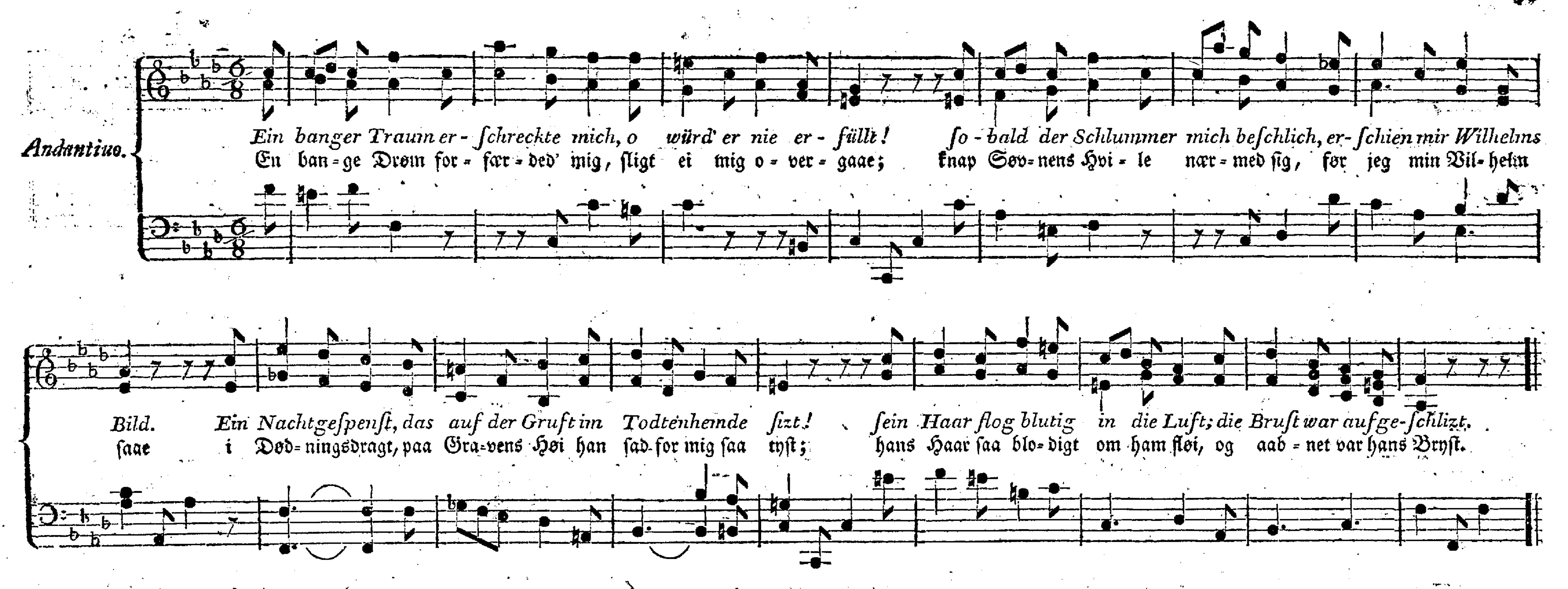


Klage eines Mädchens über den Tod ihres Geliebten.

(Aus den Zeiten der Kreuzzüge.)

Ein banger Traum erschreckte mich,
O würd' er nie erfüllt!
Sobald der Schlummer mich beschlich,
Erschien mir Wilhelms Bild.
Ein Nachtgespenst, das auf der Gruft
Im Todtenhemde sizt!
Sein Haar flog blutig in die Luft;
Die Brust war aufgeschlizt.

Blut floss ihm durch das Grabgewand,
Wie eine Purpurflut;
Er nahm des Blutes in die Hand,
Und zeigte mir das Blut.
Sein blutend Herz, als sucht' es mich,
Schlug dreimal hoch empor,
Und dreimal flog es sichtbarlich
Aus seiner Wund' hervor.

Doch plözlich floss ein Lächeln ihm
Ins traurige Gesicht;
Er sprach, als sprächen Serafim:
Geliebte, weine nicht!
Es war kein leeres Nachtgebild,
Was mir im Traum erschien.
Die Sarazenen, kühn und wild,
Die, die zerfleischten ihn!

Wo Jesus Christus uns versühnt,
Da modert sein Gebein.
Rausch sanfter, wo sein Hügel grünt,
Rausch sanfter, Palmenhain.
Die Seele ruht in Christus Hand,
In dessen Dienst er fiel.
Er starb in des Erlösers Land.
Und Sterben war ihm Spiel.

Drum lohne dich der Palmenkranz,
Den Jesus dir verhiess;
Drum tanze mit den Engeln Tanz
In seinem Paradies.
Bald folget dir in Gottes Ruh
Dein armes Mädchen nach,
Und schlummert süssen Schlaf, wie du,
Bis an den jüngsten Tag.

Hölty.

En Piges Klage over hendes Elskers Død.

(fra Korstogenes Tider.)

En bange Drøm forfærded' mig,
sligt ei mig overgaae;
knap Søvnens Hvile nærmed' sig,
før jeg min Vilhelm saae
i Dødningsdragt paa Gravens Høi,
han sad for mig saa tyst;
hans Haar saa blodigt om ham fløi,
og aabnet var hans Bryst.

Paa Dragten Blodet strømviis flød,
ret som en Purpurflod;
han rækked' frem sin Haand saa rød,
og viiste mig sit Blod.
Hans Hierte, som det søgte mig
tre gange saaes at slaae;
tre gange frem det hæved' sig
af Hulen hvor det laae.

Dog pludselig en Smil frembrød
hvor Sorgen maled' sig;
hans Røst som Englestemme lød:
„græd Elskte, ei for mig!" —
min Drøm er sikkert alt for sand,
o, meer end Drøm den var;
i vilde Saraceners Land
man ham nedsablet har.

Hvor Jesus Christus for os leed,
der muldre nu hans Been,
o Palmer, drysser Taare ned
paa Gravens kolde Steen!
hans fromme Siæl omskifted' Stand,
og sank i Christi Skiød;
han faldt i sin Forløsers Land,
og mødte fro sin Død.

Thi vorder Dydens Palmekrands
din Løn i Paradiis!
med Engle træde du i Dands,
og synge Jesu Priis!
til Himlen staaer din Piges Hu,
ak snart hun følger dig;
og slumrer sødt, og trygt som du
til Graven aabner sig.

Frankenau.